

Zauber mit feurigem Finale

Spektakel endet mit schwungvoller Gala auf dem Marktplatz - und es wird wohl weitergehen

VON PETER HARTMANN

HILDESHEIM. Die Frau mit dem Handy am linken Ohr und dem Zeigefinger im rechten fasst den Pflasterzauber am Sonnabendabend exakt zusammen: „Mensch, schwing Deinen Hintern vom Sofa und komm in die Stadt. Hier gibt es tolle Musik, lauter Artisten, und das alles umsonst. Regen? Nicht die Spur!“

Im Publikum auf dem Marktplatz dürfte die Frau viel Zustimmung finden. Zum Abschluss des Pflasterzaubers gibt es noch einmal einen Gala-Abend mit den 30 Teilnehmergruppen, eine Art Pflasterzauber im Schnelldurchlauf, und genauso wie die ganze Veranstaltung: Rasant, manchmal improvisiert, aber immer spontan, sehr musikalisch und artistisch anspruchsvoll.

Von Boris Böcker (Stadtmarketing) ist die Anspannung des Nachmittags abgefallen. Heftiger Regen hatte zum Abbruch mancher Auftritte gezwungen. Und Straßenkünstler mögen es überhaupt nicht, wenn sie in Hallen oder Einkaufspassagen auftreten sollen. Am Abend ist Böcker erleichtert: „Gut, dass es nicht den ganzen Tag geregnet hat“, sagt er.

Für den Organisator ist der Pflasterzauber „das Herz unserer Veranstaltungen“. Die Nachfrage sei groß, „viele planen sogar ihren Urlaub danach“. Von den Hotels hat er gehört, dass er auch ein touristisches Thema sei. Böcker dankt den vielen Helfern mit Lilly Altenberndt und Klaus Wilhelm an der Spitze, die zum Beispiel 500 Bewerbungen sichten mussten.

Auch die Künstler sind zufrieden. Obwohl sie keinen Cent vom Veranstalter bekommen haben, sich alles selbst verdienen mussten. Dafür wurden sie im Hotel untergebracht und gepflegt. Der Pflasterzauber bleibt ein „Low budget“-Projekt. Bleibt er den Hildesheimern erhalten? Böcker lächelt: „Wir werden nicht darauf verzichten können.“ Die Frage sei eher: „Wollen wir wachsen oder die Qualität verbessern?“



Wasserspiele bietet Sebastian Godoy seinen Zuschauern, da bleibt kein Auge trocken.



Der Riesenelefant aus Holle hat den Schlagregen gut überstanden.



Die Gruppe Cia Delapraka aus Brasilien zeigt Tanzperformance in Perfektion.

Fotos: Gossmann

Anzeige

Tipp des Tages



Ab sofort in den ServiceCentern der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung erhältlich!

HAZ-Restaurant-Pass

Faszinierende Feuerkunst präsentiert das Firetheater aus Ungarn bei Einbruch der Dunkelheit in der Fußgängerzone.

Foto: Stumpe

NACHGEFRAGT ...

„Hildesheimer Super-Publikum“

Bodenakrobatik ist die Spezialität von Trinidad Albonico (Trini-Ty). Die Chilenin tritt auf allen Kontinenten auf, heute übrigens in Barcelona.

HAZ: Was hat Sie dazu gebracht, als Artistin zu arbeiten?

Trinidad Albonico: Schon als Kind hat mich die Welt des Zirkus fasziniert. Vor allem die Jongleure.

Wie lernt man so etwas?

Eine Schule dafür habe ich nicht besucht. Ich habe mir alles selbst beigebracht, aber auch viel von Meistern auf der Straße gelernt.

Sie suchen sich immer Mit-Akteure aus dem Publikum. Wie suchen Sie die aus, per Blickkontakt oder anhand des Aussehens?

Nein. Jedes Publikum ist ganz anders. Ich verlasse mich da ganz auf mein Gefühl. Blickkontakt brauche ich nicht, man fühlt das, ob jemand mitspielt.

Und wenn Sie mal den Falschen erwischt haben?

Meist kriege ich das hin, manchmal muss ich auch wechseln. Ich zwinge ja niemanden.

Wie war das Hildesheimer Publikum?

Super. Die Leute sind sehr gebildet hier, sie interessieren sich.



... bei Trinidad Albonico, Bodenakrobatin.

Würden Sie nächstes Jahr wiederkommen?

Sicher. Ich liebe Deutschland und bin sehr gerne hier.

Interview: Peter Hartmann

Schenkt uns wieder Pflasterzauber!

KOMMENTAR

VON
PETER HARTMANN



Manchmal erkennt man den Hildesheimer an sich nicht wieder. Im strömenden Regen mussten die Menschen am Sonnabend unter die Markt-Arkaden flüchten. Dennoch lachte alles, man wollte sich den Spaß an Musik und Zirkus nicht verderben lassen. Als ob die Leute gewusst haben, dass nach ein paar Minuten wieder die Sonne scheint. Tat sie auch.

Die Künstler äußern sich hochzufrieden. Nicht nur mit den Ergebnissen aus dem Hut, sondern auch, wie das Publikum mitgeht. Der Oberbürgermeister hat am Sonnabend quasi

per Volksabstimmung und Akklamation entschieden, dass es den Pflasterzauber auch im kommenden Jahr geben wird, und das ist gut so.

Wenn man etwas kritisch anmerken möchte, dann höchstens die Frage, warum niemand eher darauf gekommen ist, dass die Hildesheimer mit zarten Geigenklängen in ihrer ach so rau gepflasterten Fußgängerzone ebenso zu begeistern sind wie mit Flamenco-Musik im vergessenen Innenhof namens Hoken, Artistik auf dem Marktplatz und folkloristischer Musik, Dixieland und Rock an allen Ecken und Enden des Stadtzentrums.

Also, Sponsoren und Planer: Tut euch zusammen, plant für 2016 und schenkt uns wieder Pflasterzauber. 2017 ist ja eigentlich schon klar – weil da Zehnjähriges gefeiert wird.



*

